

Einleitung

- Predigt Reihe über Mose und Exodus
- Aktuell die 10 Gebote, heute Gebot 6
- Ersten 4 Gebote über Beziehung zwischen Gott und Mensch
- Nächsten Gebote über Verhalten untereinander, heute erstes „Du sollst nicht...“ Gebot
- „Du sollst nicht töten“ (2. Mose 20, 13)
- Die meisten stimmen dabei wahrscheinlich voll über ein, ist in unserer Gesellschaft so angesehen, sichert ein friedliches Miteinander
- Erster Gedanke ist häufig - „Das Gebot habe ich nicht gebrochen“
- Haken hinter und das nächste Gebot angucken
- Hinter dem Gebot steckt mehr!
- Fragen und Aufforderung

Was bedeutet töten und warum sollen wir es nicht tun?

Zu Beginn möchte ich gerne ein paar ganz allgemeine Sachen zu diesem Thema klären und ich sage euch jetzt schon, dass ich nicht auf jeden einzelnen Punkt ausführlich eingehen werde, da das eindeutig den Rahmen sprengen würde. Ich muss euch ehrlicherweise sagen, dass ich auf einige Fragen auch noch keine 100% Antwort habe, aber fangen wir erstmal an.

Für den ein oder anderen mag die Frage etwas sinnlos klingen, da die Antwort doch ganz klar ist aber wenn wir uns mehr Gedanken machen, dann werden wir feststellen, dass die Antwort doch nicht so leicht ist. Töten ist nämlich nicht gleich töten also nicht immer wenn ein Mensch durch einen anderen Menschen stirbt, wird dieses Gebot übertreten.

Um das deutlicher zu machen, möchte ich euch einige Beispiele nennen, die mit diesem Gebot nicht gemeint sind und welche die damit gemeint sind.

Im Hebräischen steht an dieser Stelle „lo tizach“(nicht töten/morden), was im AT insgesamt ca. 40-50 mal vorkommt und eigentlich immer ist damit ein gewalttätiges, persönliches töten oder morden gemeint. Es geht hierbei also um das Herz, was hinter dem Töten steht. In diesem Gebot ist also das Töten gemeint, was in böser Absicht vollzogen wird oder mit Zorn im Herzen verübt wird. In den Folgenden Kapiteln wird auch nochmal erläutert, was damit gemeint ist. So ist es zum Beispiel Mord, wenn zwei Männer miteinander streiten und in diesem Streit tötet einer den anderen. Auch wenn er sich nicht vorher Gedanken gemacht hat, wie er ihn umbringen soll.

Ich glaube dass sind Beispiele, bei denen es sehr deutlich ist, dass es hier um Mord geht und damit das Gebot übertreten wird. Deswegen jetzt ein paar Beispiele, die nicht mit dem Gebot gemeint sind.

1. Selbstverteidigung: Wenn jemand zum eigenen Schutz sich gegen einen Angreifer schützt und diesen dabei unabsichtlich umbringt, wird das 6. Gebot nicht übertreten. Das sehen wir auch im Kapitel 22, 2-3. Hier ist von einem Dieb die Rede, der in der Nacht einbricht, ertappt wird und erschlagen wird, weil der Hausbesitzer in Gefahr ist und sich selbst verteidigt. Auch interessant ist, dass dazu noch gesagt wird, dass wenn der Dieb am Tag einbricht und somit leicht zu sehen ist und dann trotzdem vorsätzlich erschlagen wird, obwohl es nicht notwendig wäre, liegt wieder ein Mordfall vor. Ich hoffe und bete aber, dass niemand von euch jemals in eine solche Situation kommt.
2. Auch nicht von diesem Gebot direkt betroffen ist ein Unfall. Das sehen wir daran, dass für einen Tod durch einen Unfall eine andere Strafe auferlegt wird. (Kapitel 21) Wenn jemand

Predigt zu 2. Mose 20, 13

einen anderen Menschen durch einen Unfall tötet, sollte damals der „Mörder“ damals in eine andere Stadt fliehen (Zufluchtsort) damit er nicht gerächt wird. Auch hier bete ich, dass niemand von euch in eine solche Lage kommt.

3. Damit kommen wir gleich zum nächsten Punkt. Die Todesstrafe. Hier wird es jetzt schwierig und wie eingangs gesagt, kann ich über solche Themen jetzt nicht ausführlich reden. Was wir aber in jedem Fall sehen ist, dass im Kapitel 21 die Strafe für einen Mörder die Todesstrafe ist. Also können wir in jedem Fall in diesem Kontext sagen, dass mit diesem Gebot, nicht die Todesstrafe gemeint sein kann, da es sich sonst direkt selbst widersprechen würde.
4. Eine weitere Ausnahme ist der Einsatz von Polizei und Soldaten. Wer sich ein bisschen im alten Testament auskennt weiß, dass Gott das Volk Israel häufiger dazu beauftragt hat andere Völker zu bekriegen und zu erschlagen, um Gottes Plan zu erfüllen oder um für Ordnung zu sorgen bzw. den Frieden wieder herzustellen. Aber auch im neuen Testament sehen gibt es eine Stelle, die das sehr gut zeigt. Lukas 3, 14: „Es fragten ihn aber auch Kriegsleute und sprachen: Und was sollen wir tun? Und er sprach zu ihnen: Misshandelt niemand, erhebt keine falsche Anklage und seid zufrieden mit eurem Sold!“ Johannes sagt den Soldaten nicht, dass sie aus der Armee austreten sollen, sondern sie sollen ihren Beruf verantwortungsvoll ausüben und für Frieden sorgen.

Ich will jetzt noch zwei Beispiele nennen, bei denen dieses Gebot übertreten wird:

1. Ein sehr schwieriges Thema aber ich hatte es auf dem Herzen es trotzdem mit einzubringen. Selbstmord. Kevin de Young hat in seiner Predigt über dieses Gebot gesagt, dass man dieses Thema natürlich nicht so anspricht wenn man mit Menschen zu tun hat, die einen solchen Todesfall erlebt haben, sondern dass man in solchen Momenten mit diesen Menschen mit trauert und Trost spendet. Aber rein theologisch gesehen und wenn wir uns die Bibel angucken, ist es in keinem Fall Gottes Wille. Auch wenn die Bibel keine ganz klare Aussage trifft, sehen wir an den Beispielen, die wir in der Bibel haben, dass es niemals etwas Gutes ist und folglich auch Selbstmord ein Verstoß gegen das 6. Gebot ist. Warum ich dieses Thema mit rein bringen wollte ist, dass ich denke, dass der ein oder andere vielleicht schon mal den Gedanken daran verloren hat, ob es nicht leichter wäre, wenn man das Leben hier einfach beenden würde. Sicher gibt es Menschen, die unter schweren Depressionen leiden und die keinen Ausweg mehr wissen. Es gab auch schon Christen, die sich selbst umgebracht haben und ich glaube nicht, dass diese Menschen, wenn sie wirklich an Jesus geglaubt haben, verloren gehen. Selbstmord ist zwar eine Sünde aber wenn du ein Kind Gottes bist, sind dir bereits alle deine Sünden vergeben. Natürlich will ich damit auf keinen Fall irgendetwas schön reden oder sogar sagen, dass du dich als Christ selbst umbringen sollst, um möglichst schnell zu Gott zu kommen. Auf keinen Fall! Auch will ich nicht mit dem erhobenen Zeigefinger kommen, wenn du tatsächlich schonmal solche Gedanken hattest, sondern ich will die Frage „Warum ist es falsch zu töten?“ beantworten. Ich werde das gleich nach dem 2. Beispiel noch genauer erläutern aber die Antwort lautet: „Du bist nach Gottes Ebenbild geschaffen!“ Gott hat jeden Menschen einzigartig und wunderbar nach seinem Bild geschaffen! Er hat dir Leben und eine Seele geschenkt, sodass du mit ihm in Kontakt treten und eine Beziehung führen kannst! Egal wie kaputt und depressiv dein Leben auch sein mag, du bist wertvoll in Gottes Augen. Mir ist Bewusst, dass Depression und ähnlichen Krankheiten sind und nicht einfach mit aufbauenden Worten weg zu reden sind aber das ändert nichts an der Aussage, dass du nach Gottes Ebenbild geschaffen bist und er dich wunderbar gemacht hat. Falls dich das wirklich betrifft, dann hole dir unbedingt Hilfe und friss das nicht in dich hinein. Lass die Stimme in deinem Kopf, dass es doch eh keinen Sinn hat, niemals die Überhand über deine Gedanken bekommen und rede mit jemanden darüber!

Predigt zu 2. Mose 20, 13

2. Das 2. Beispiel betrifft die ganz Kleinen von uns und zwar die, die noch nicht geboren worden sind. Abtreibung ist Mord! Wir haben vor ein paar Wochen eine sehr gute Predigt von Wolfgang darüber gehört, was mit kleinen Kindern passiert, die sterben, auch durch Abtreibung und ein ganz wichtiger Punkt dabei war, dass das Leben eines Menschen in dem Moment der Zeugung beginnt. In diesem Moment bekommt ein Mensch seine Seele, durch die es ihm Möglich ist, dass Gott Kontakt mit ihm aufnimmt. Wir können noch nicht mit diesen Menschen kommunizieren aber Gott schon. Auch dafür gibt es in der Bibel eindeutige Beweise. Psalm 139: „Mein Gebein war nicht verhüllt vor dir, als ich im Verborgenen gemacht wurde, kunstvoll gewirkt tief unten auf Erden. Deine Augen sahen mich schon als ungeformten Keim, und in dein Buch waren geschrieben alle Tage, die noch werden sollten, als noch keiner von ihnen war.“ oder auch die Ankündigung von Johannes dem Täufer in Lukas 1, 15: „Denn er wird groß sein vor dem Herrn; Wein und starkes Getränk wird er nicht trinken, und mit Heiligem Geist wird er erfüllt werden schon von Mutterleib an.“ weiter Vers 41: „Und es geschah, als Elisabeth den Gruß der Maria hörte, da hüpfte das Kind in ihrem Leib; und Elisabeth wurde mit Heiligem Geist erfüllt.“ Wir lesen hier wie Johannes bereits im Bauch vom Heiligen Geist erfüllt ist und wie sich dieser ungeborene Junge freut, als er die Stimme der Mutter seines Retters hört.

In unserer Gesellschaft ist diese Art von Mord mehr als nur anerkannt. Andy erzählte mir gestern davon, dass in New York diskutiert wird, ob man nicht auch noch bis zum Eintritt der Venen abtreiben darf. Wir müssen als Christen für unser Land und diese Welt beten und mit klarer Linie gegen diese schreckliche Entwicklung gegen halten!

(Falls dich dieses Thema in irgendeiner Hinsicht betrifft, kann ich dir die Predigt von Wolfgang sehr ans Herz legen und dich auch hier ermutigen das Gespräch zu suchen.)

Kommen wir nochmal auf die Frage zurück, warum es denn eigentlich falsch ist zu töten. Ich hatte eine Antwort vorhin eigentlich schon genannt. Es ist falsch, weil wir nach Gottes Ebenbild geschaffen sind. 1. Mose 9, 6: „Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn im Bild Gottes hat Er den Menschen gemacht.“

Hier sehen wir auf der einen Seite nochmal, dass die Strafe für einen Mord der Tod ist und auch die Begründung dafür. Der Mensch ist nach dem Bild Gottes gemacht und in seinen Augen so wertvoll, dass nichts anderes diese Schuld weg nehmen könnte, als eine gerechte Strafe, was in diesem Fall das Blut des Mörders bedeutet.

Was bedeutet es aber eigentlich, dass wir nach Gottes Bild geschaffen sind? (1. Mose 1, 26-27) Der Mensch ist in gewisser Hinsicht Gott ähnlich, er hat also Eigenschaften, die auch Gott hat und die sonst kein anderes Geschöpf hat. Das erste ist, dass der Mensch, wie bereits gesagt, eine Seele hat. 1. Mose 2, 7: „Da bildete Gott der HERR den Menschen, Staub von der Erde, und blies den Odem des Lebens / in seine Nase, und so wurde der Mensch eine lebendige Seele.“

Der Mensch hat von Gott Odem also Atem eingehaucht bekommen. Natürlich atmen auch andere Lebewesen, aber hiermit ist mehr gemeint. Der Mensch wurde eine lebendige Seele. Dadurch hat er die Möglichkeit mit Gott eine Beziehung zu führen. Außerdem ist er sich dadurch seiner Selbst bewusst und er hat die Fähigkeit nach moralischen Maßstäben zu denken und zu handeln. Auch in der Eigenschaft, dass der Mensch über die Welt herrschen soll, ist er Gott ähnlich. Er sollte eigentlich ein sündloses Leben leben und Gottes heilige Wege widerspiegeln. Einige dieser Eigenschaften sind durch den Sündenfall verloren gegangen. Der Mensch gibt mit seinem Leben nicht mehr Gott die Ehre sondern sich selbst und lebt alles andere als ohne Sünde aber durch Jesus wird das Bild immer mehr wieder hergestellt. Trotzdem gilt für jeden Menschen, dass er diese Eigenschaften Gottes in sich trägt.

Predigt zu 2. Mose 20, 13

Ein weiterer und ganz simpler Punkt, ist das Gott es in seinem Wort und in diesem Gebot gesagt hat, dass wir nicht töten sollen.

Vielleicht bist du jetzt hier und denkst dir so, was das jetzt mit dir zu tun hat. Mit den Beispielen vom Anfang warst du noch nicht im Kontakt und du hast auch nicht vor einen Menschen zu töten.

Deswegen will ich jetzt noch einen weiteren Punkt ansprechen, den dieses Gebot mit einschließt. Dafür gucken wir uns Matthäus 5, 21-24 an (Elberfelder Vers 22: „Ich aber sage euch, dass jeder, der seinem Bruder zürnt, dem Gericht verfallen sein wird; wer aber zu seinem Bruder sagt: Raka!, dem Hohen Rat verfallen sein wird; wer aber sagt: Du Narr!, der Hölle des Feuers verfallen sein wird.“) oder auch 1. Johannes 3, 15: „Jeder, der seinen Bruder hasst, ist ein Mörder; und ihr wisst, dass kein Mörder ewiges Leben bleibend in sich hat.“

Ziemlich krasse Worte die Jesus hier in den Mund nimmt. Jeder der auf einen Anderen sauer ist, der hat ihn in Gottes Augen schon getötet und da die Strafe dafür der Tod ist, den Tod verdient. Ist euch das bewusst? Wenn du so darüber nachdenkst, auf wen warst du schonmal sauer? Deine Eltern, deinen Partner, deine Kinder, deine besten Freunde? In Gottes Augen hast du sie alle getötet und dadurch nichts anderes als den Tod verdient. Natürlich würdest du diese Menschen niemals in echt umbringen, aber es ist die gleiche Wurzel. Am Anfang hatte ich gesagt, dass es auf die Herzenseinstellung ankommt und wenn jemand aus Zorn oder Wut umbringt und mit Absicht ist er schuldig. Die Wurzel ist also ein schlechter Gedanke oder Zorn.

Höre auf zu Töten!

Ich finde das ziemlich heftig, wenn ich mir darüber Gedanken mache, wie viele Menschen ich nach dieser Definition schon getötet habe. Vielleicht fällt dir jetzt grade jemand ein, auf den du sogar jetzt grade noch sauer bist oder dir fallen Situationen aus der Vergangenheit ein, in denen du andere Menschen mit Gedanken oder mit Worten getötet hast. Vielleicht gibt es auch ähnliche Situationen in denen du immer wieder ausrasten könntest oder du sammelst den Zorn in deinem Herzen an. Es reicht vielleicht noch nicht um es einer Person direkt zu sagen aber bei der nächst besten Gelegenheit kommt dann alles hoch und du zeigst, wie zornig du bist.

Wenn du dich darin irgendwie wiederfindest und ich würde behaupten, dass jeder schonmal auf einen Mitmenschen sauer war, dann nimm dir folgende Aufforderung zu Herzen: „Höre auf zu Töten!“ Höre damit auf den Zorn über andere Menschen mit dir rum zu tragen. Komm mit deinem Wutproblem zu Gott und sprich die Probleme auch mit deinen Mitmenschen an. Das ist auch das, was Jesus hier in den Versen danach rät. Wenn du ein Problem mit jemanden hast oder auch weißt, dass jemand auf dich sauer ist, dann versuche dich so schnell wie möglich zu versöhnen.

Epheser 4, 26-27: „Zürnt ihr, so sündigt nicht; die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn! Gebt auch nicht Raum dem Teufel!“

Auch wenn jemand dir echt Unrecht getan hat, suche von dir aus die Versöhnung, weil Jesus dir alles vergeben hat. Die Strafe, für Töten ist der Tod aber Jesus spricht hier nicht von der Todesstrafe hier auf Erden, sondern der ewigen Todesstrafe. Die Strafe für diese Sünde, so wie für jede andere, ist die Hölle. Der Zorn den du auf andere hast ist sündig und falsch und durch diesen Zorn lädst du den gerechten Zorn Gottes auf dich. Wenn sich dieser Zorn über dich ergießt, dann wirst du ewig in der Hölle leiden müssen. Aber als Christ und als Kind Gottes (wie wir letzte Woche gehört haben) weißt du, dass sich dieser Zorn Gottes für dich auf Jesus entladen hat. Es war der Zorn und die Sünde der Menschen, die Jesus ans Kreuz und die menschliche Todesstrafe brachten aber nicht nur das war es, was er für dich ertragen hat, sondern er hat den Zorn Gottes für dich getragen. Als Jesus betete, dass es wenn es möglich ist, dass der Kelch an ihm vorbei geht, da ging es nicht um die Kreuzigung und die Schläge der Menschen, sondern um den Zorn und das Urteil Gottes!

Schluss

Zum Abschluss möchte ich dich als Christ auch nochmal herausfordern, dass du diese Botschaft nicht für dich behalten sollst. Wir sollen Gott hier auf Erden wieder spiegeln und sein Evangelium verkündigen. Als Kind Gottes weißt du genau, was den Menschen droht, die Jesus nicht als ihren Anwalt und Retter haben. Sie werden vor dem Gericht Gottes stehen und die gerechte Strafe für sie wird lauten: „Ewige Todesstrafe“

Römer 6, 23: „Denn der Lohn der Sünde ist der Tod; aber die Gnadengabe Gottes ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.“

Stell dir mal vor du würdest einen Blinden sehen und der würde auf einen Abgrund zu laufen oder auf eine befahrene Straße. Wenn du daneben stehst, würdest du ihn nicht warnen? Ich denke schon. Wenn du es nicht tust und er stirbt, hättest du dann nicht das Gefühl, dass du irgendwie mit an seinem Tod verantwortlich bist?

Warum halten wir dann den Mund, obwohl wir jeden Tag mit Blinden Menschen zu tun haben, die in den Tod laufen? Natürlich ist es am Ende Jesus, der die Herzen verändern muss aber wir haben den Auftrag die Menschen wenigstens darauf hinzuweisen, was auf sie zu kommt und das möchte ich jetzt auch machen, wenn du hier sitzt und nicht von dir sagen würdest, dass du kein Kind Gottes bist. Wenn du nicht zu Jesus kommst und dich mit ihm versöhnst, dann wirst du irgendwann vor dem Richter der Welt stehen und seinen Zorn spüren in Ewigkeit.

So jetzt habe ich sehr viele verschiedene Themen angesprochen und wie bereits am Anfang gesagt habe ich mit Sicherheit nicht alle Fragen ausführlich beantwortet. Aber ich möchte meinen Fokus auf den letzten Punkt legen und euch auffordern eure Herzen zu prüfen und zu gucken, wo ihr schnell zornig werdet oder wo ihr es sogar jetzt grade seid. Höre auf diese Menschen zu töten und versöhne dich mit ihnen, weil Jesus die Strafe für dich getragen hat und er der Richter ist.

Amen